

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 15 (1990)
Heft: 1

Rubrik: Andeer schafft Durchgangsplatz für Fahrende

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

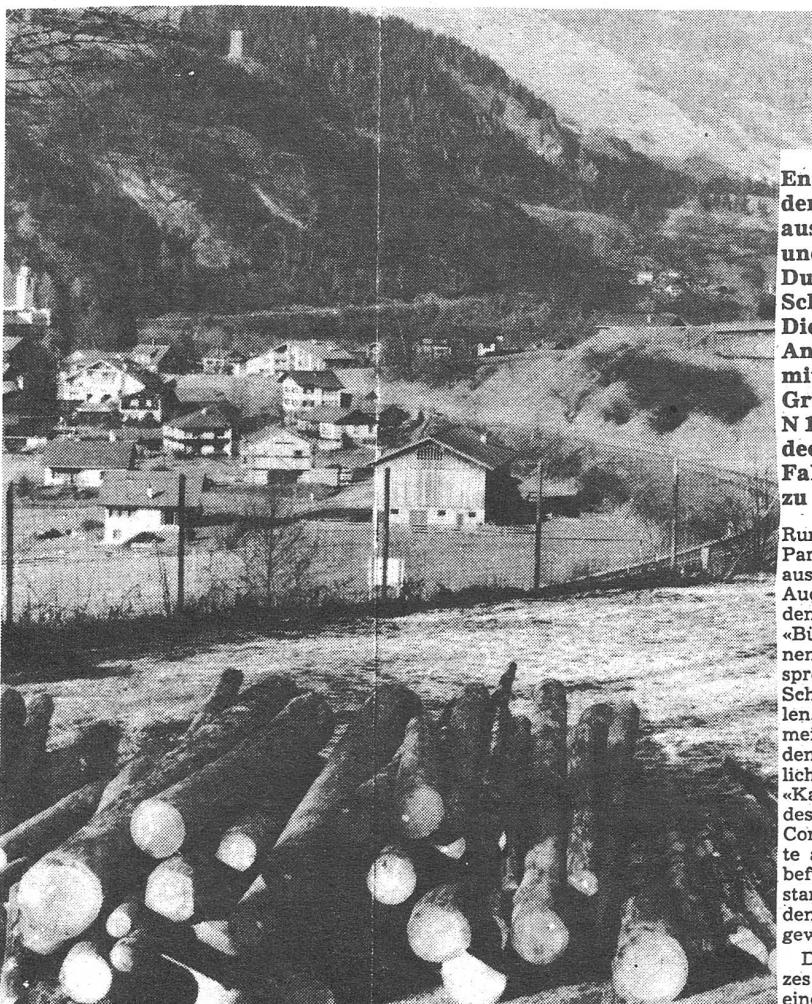
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Andeer schafft Durchgangsplatz für Fahrende



Der Durchgangsplatz Runtgets an der N 13 oberhalb Andeer.

(Foto H. Hartmann)

Ende April wird es entlang der N 13 auf Kantonsgelände ausser Rhäzüns, Bonaduz und Rodels einen vierten Durchgangsplatz für Schweizer Fahrende geben. Die Gemeindeversammlung Andeer beschloss am Freitag mit klarem Mehr, das Grundstück Runtgets beim N 13-Anschluss zwischen Andeer und Bärenburg den Fahrenden zur Verfügung zu stellen.

Runtgets bietet Platz für etwa sechs Partien und ist von den Fahrenden ausdrücklich gewünscht worden. Auch habe es, wie Gemeindepräsident Ami Conrad gegenüber dem «Bündner Tagblatt» erklärte, einem Wunsch der Fahrenden entsprochen, den Platz ausschliesslich Schweizern zur Verfügung zu stellen. Zwar seien anlässlich der Gemeindeversammlung gewisse Bedenken geäußert worden hinsichtlich befürchteter ausländischer «Karawanen» oder der Reputation des Dorfes als Kurort, führte Ami Conrad weiter aus. Gute Argumente aus der Versammlung und die befürwortende Haltung des Vorstandes hätten sich aber positiv auf den Ausgang der Abstimmung ausgewirkt.

Das für die Benützung des Platzes ausgearbeitete Reglement sieht eine Offenhaltung von Mai bis Oktober vor. Es verpflichtet die Fah-

renden, sich bei der Gemeinde zu melden und sich längstens einen Monat dort aufzuhalten. Allerdings können die Fahrenden zweimal jährlich von diesem Recht Gebrauch machen. In einer zusätzlichen Vereinbarung mit der Gemeinde verpflichtet sich der Kanton zur Übernahme der Kosten für unterstützungsbedürftige Fahrende ohne bündnerisches Bürgerrecht. Ebenso wird der Kanton eine minimale Infrastruktur, «seine guten Dienste und nötigenfalls im Rahmen des Verhältnismässigkeitsprinzips Polizeimittel zur Verfügung» stellen.

Steuersatz bleibt bei 50 Prozent

Die übrigen Traktanden passierten ohne grosse Probleme die Abstimmungen. Die Jahresrechnung, welche nach Rückstellungen und Abschreibungen ausgeglichen abschliesst, der Steuersatz, der weiterhin auf 50 Prozent bleibt und der Voranschlag 1990 wurden ebenso gutgeheissen wie die unentgeltliche Überlassung der rund 2000 Quadratmeter grossen Parzelle Sut Baselgia an die Sportvereinigung Andeer, welche darauf zwei Tennisplätze anlegen will.

Im Voranschlag 1990 wurden die vor zwei Jahren beschlossenen 400 000 Franken für den Umbau des Gasthauses «Sonne» um 151 000 Franken nach oben korrigiert. Eine Korrektur, die durch den nachträglich beschlossenen Einbau einer Wärmepumpe und durch die Trennung nötig wurde. (H. H.)

Leserbrief

Projuventute-Präsident Rudolf Friedrich schreibt, die Jenischen seien "sehr oft alles andere als vernünftige Gesprächspartner". (SonntagsZeitung, 8.4.90 S. 7).

Die Fahrenden sprechen eine Sprache, die vielleicht älter, schöner und ausdrucksreicher, als die Umgangssprache der Sesshaften und ihrer Politiker ist. Jedenfalls ist sie anders; in Aufbau Wortschatz, Diktion, gedanklichem Unterbau.

Hat denn Herr Friedrich die Sprache der Jenischen gelernt, um sich Ihnen als Gesprächspartner zu stellen? Oder meint er gar, Projuventute habe es nicht nötig, sich für das Gespräch mit einer anerkannten kulturellen Minderheit sich deren Sprache zuzuneigen? Meint er die Jenischen sollten zum Leid und Schaden die ihnen von Pro Juventute und Behörden schon zugefügt worden sind, nun noch mit Friedrich in der Sprache der alt-Bundesräte schwatzen?

Die Aeusserung von Herrn Friedrich ist von kaum zu überbietender Arroganz. Unterdrückt sie doch einfach die Gegenfrage. Gibt der alt-Bundesrat für die Jenischen nicht "oft alles andere als einen vernünftiger Gesprächspartner"

Eveline Furtmaier
CH-6614 BRISAGO (Tel. 093-65.15.12)